

Ruhe der Veränderung (A.D. und Key, 2009)



A.D.
2009
Zinn
28 m²



The Key
239 x 220 x 180 cm
Kalkstein
2009

In Susanne Tunns Qeuvre begegnen wir einer Welt, die durch bedächtigen Eigensinn geprägt ist. Sie arbeitet unpretentiös mit präzisen Leerstellen im Stein, sie lässt Zinn einen, seinen Weg finden und sie zeichnet leere Konturen direkt auf die Wand. Die Schwere (des Materials) und das Leichte (ihrer Eingriffe), das Innen, das eine Leere sucht und die entstehende Form, die eine Abwesenheit findet, bestehen nebeneinander und ergänzen einander. Wer träumt, der findet sich. Wer eine Form findet, hat vergessen, dass es einen Prozess gegeben hat. Eine gewisse langsame Meditation ist eine Dimension im Werk von Susanne Tunn, die sich kaum spürbar äußert. Doch wer ein kleines hellgraues steinernes Herz Susanne Tunns in der Hand hält, spürt einen Moment lang, was er fühlt – wenn er noch fühlen kann. Es ist, als würde etwas Inneres in einem Aussenraum liegen. Eine erschreckende, aber auch eine zarte Erinnerung an eine Welt, die so nur in Zwischenräumen existiert. Susanne Tunn braucht die Herausforderung, die tonnenschwere Materie braucht die intelligente sparsame Geste, die sich selbst entäußert: ich forme und du bietest mir einen Widerstand. Alle ihre Arbeiten verhalten sich in einem doppelten Sinne asymmetrisch zu sich selbst; sie erzeugen eine Ruhe, die von ihrer Suche erzählt und eine Veränderung, die das Finden eines eigenen Zugangs ermöglicht.

Michael Kröger